

Peter Ulrich

Zivilisierte Marktwirtschaft

Eine wirtschaftsethische Orientierung

UNIVERSITÄT ST. GALLEN
HOCHSCHULE FÜR WIRTSCHAFTS-,
RECHTS- UND SOZIALWISSENSCHAFTEN
BIBLIOTHEK

HERDER 

FREIBURG · BASEL · WIEN

INHALT

Einleitung	9
I. LEITIDEEN MODERNEN WIRTSCHAFTENS	17
I. Effizienz wofür und für wen? Die ethischen Dimensionen vernünftigen Wirtschaftens	19
I.1 „Der Anteil der Wirtschaft an der Menschwerdung des Affen“	20
I.2 Die Verheißungen der Effizienz – und erste Zweifel am vernünftigen Gehalt des ökonomischen Rationalisierungsprozesses	22
I.3 Die grundlegenden Gesichtspunkte vernünftigen Wirtschaftens im Lebenszusammenhang	27
I.4 Zur Kritik der „wertfreien“ ökonomischen Sachlogik und ihrer normativen Überhöhung zum Ökonomismus	33
I.5 Die sozialökonomische Rationalitätsidee als „ideelle Spitze“ einer Vernunftethik des Wirtschaftens	41
2. Fortschritt wohin? Moderne Verheißungen und epochale Sinnfragen	45
2.1 „Das unvollendete Projekt der Moderne“ (Jürgen Habermas)	45

Inhalt

2.2 „Der Geist des Kapitalismus“ (Max Weber) und „die große Transformation“ (Karl Polanyi)	51
2.3 „Die falsche Verheißung“ (John Gray)	60
2.4 „Die ökonomischen Chancen unserer Enkelkinder“ – Der Traum von John Maynard Keynes	64
2.5 „Das stahlharte Gehäuse des siegreichen Kapitalismus“ – Die Befürchtung Max Webers	69
3. Marktfreiheit oder Bürgerfreiheit? Die Freiheit, die wir meinen	72
3.1 Das liberale Prinzip	73
3.2 Ökonomischer Liberalismus oder: Der alte hobbesia- nische Traum	79
3.3 Republikanischer Liberalismus oder: Das Leitbild einer voll entfalteten Bürgergesellschaft	84
3.4 Sozioökonomische Voraussetzungen lebbarer Bürgerfreiheit oder: Grundlagen einer „anständigen“ Gesellschaft	88
3.5 Wirtschaftsethische Konsequenz: Wirtschaftsbürger- rechte	94

II. ORTE WIRTSCHAFTSETHISCHER	
VERANTWORTUNG	99
4. Wirtschaftsbürgerethik: Was heißt ein „guter Bürger“ sein?	101
4.1 Zum Begriff des Wirtschaftsbürgers	102
4.2 „Rückenstützen“ der Bürgerverantwortung	107
4.3 Der Wirtschaftsbürger als kritischer Konsument und Kapitalanleger	113
4.4 Der Wirtschaftsbürger als „Organisationsbürger“	117
4.5 Der Wirtschaftsbürger als mitverantwortlicher Staatsbürger	124
5. Unternehmensethik: Wie wird ein Unternehmen zum „Good Corporate Citizen“?	128
5.1 Corporate Citizenship – das „glänzende“ neue Selbstbekenntnis der Unternehmen	129
5.2 Unternehmensethik und „Gewinnprinzip“ – ein Stück nachholende Aufklärung	140
5.3 Zwei Varianten halbiertes Unternehmensethik – als Versuche der partiellen Rettung des „Gewinnprinzips“	146
5.4 Integrative Unternehmensethik: Das Unternehmen als „guter Bürger“	151
5.5 Organisierte Verantwortlichkeit im Unternehmen: Bausteine des betrieblichen Integritätsmanagements	155
6. Weltwirtschaftsethik: Wettbewerb der Rahmenordnungen oder Rahmenordnung des globalen Wettbewerbs?	158
6.1 Globalisierung im Glaubenskrieg	159

Inhalt

6.2	Wie „funktioniert“ die Globalisierung? Der strafende Finanzmarktgott	162
6.3	Drei ordnungspolitische Konzepte „guter“ Marktwirtschaft	167
6.4	Der vitalpolitische Grundsatz einer vernünftigen Globalisierungspolitik	177
6.5	Der Wirtschaftsbürger als Weltbürger – kurzer Ausblick auf einen langen Weg in die Zukunft	181
	Anmerkungen	185
	Literatur	211